



Nachgehakt - STARK III aus Sicht der Akteure vor Ort

Alle STARK III - Projekte der ersten Förderperiode (2007-2013) sind fertig gestellt. In den Schulen und Kindertageseinrichtungen haben sich die täglichen Abläufe eingespielt. Zeit für das Team von STARK III, vor Ort nachzufragen, wo der Schuh noch drückt und wie die ersten Monate verlaufen sind. Auch Kritik ist hier durchaus willkommen. Unter der Rubrik "Nachgehakt - STARK III aus Sicht der Akteure vor Ort" wird in unregelmäßigen Abständen berichtet.

Für die energetische Sanierung der Grundschule Kritzmannstraße im Norden der Landeshauptstadt Magdeburg wurden EU- und Landesmittel in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro bereitgestellt. Damit konnten Gesamtinvestitionen von fast zwei Millionen Euro getätigt werden. Im Rahmen des STARK III - Programms wurden u.a. Fenster und sanitäre Anlagen erneuert und ein Verbundwärmesystem installiert. Auch die IT-Ausstattung der Schule ist nun hochmodern, im Unterricht kommen Whiteboards zum Einsatz.

Schulleiterin Anke Geuder hat auf die ersten zehn Monate zurück geschaut und schildert ihre Eindrücke. Weitere Infos über die Grundschule sind auf der Homepage zu finden: www.gs-kritzmannstrasse.bildung-lsa.de/

1. Wie ist der Schul-Betrieb seit der Eröffnung angelaufen?

Seit 16. Mai 2015 sind wir nach fast zweijähriger Sanierungszeit wieder in unser Stammgebäude zurückgezogen. Da wir innerhalb einer Woche den Umzug gemeistert haben, waren wir anschließend schnell wieder im Alltag und der Schulbetrieb nahm seinen regelmäßigen Verlauf. Wir organisierten für unsere Schülerinnen und Schüler eine schulinterne Einweihungsfeier am 05.06.2015 und gestalteten am 08.06.2015 die offizielle Übergabe mit einer Feierstunde für den Oberbürgermeister, den Staatssekretär im Ministerium für Finanzen, den Staatssekretär im Kultusministerium, dem Schulelternrat, ehrenamtlichen Helfern unserer Schule sowie allen Schülerinnen, Schülern und Lehrerinnen .

2. Wie wohl fühlen sich die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter und Eltern im neuen Haus?

Mit Freude und Staunen nahmen die Kinder, Lehrer und Erzieher Besitz von ihrer „neuen“ Schule. Die Raumaufteilung hat sich in dem Gebäude etwas verändert. Doch

schnell gewöhnten sich alle daran. Die hellen Farben, die sich in den Fluren und an der Außenfassade wiederfinden machen das gesamte Gebäude sehr freundlich. Wir hätten uns gern auch einen farbigen Anstrich in den Klassenräumen gewünscht. Dies ließ sich allerdings nicht realisieren.

Besonderes Staunen verursachten der Computerraum und die interaktiven Tafeln, die in 2 Räumen installiert wurden. Fest verankert sind im Stundenplan die Angebotsstunden für Klasse 3 und 4, um mit der neuen Technik auch zu arbeiten. Die interaktiven Tafeln werden täglich genutzt.

Der Beamer im Mehrzweckraum findet seine Anwendungen bei Konferenzen und Elternabenden. Das kommt bei allen Beteiligten gut an.

Sehr froh waren wir alle über die Sanierung der sanitären Anlagen. Sehr modern und ansprechend sind diese nun.

Parallel zum Einzug wurde auch das Außengelände kinderfreundlicher gestaltet, so dass sich die Schülerinnen und Schüler sehr wohlfühlen in ihrer Schule.

3. Stichwort „Energie sparen“: Wie sind die ersten Eindrücke und was muss sich noch einspielen?

Da wir schon einmal an einem Energiesparprojekt (fifty-fifty) teilgenommen haben, sind unsere Lehrerinnen sensibilisiert für diese Thematik. Dies vermitteln sie auch den Kindern. Einige Dinge sind nun einfacher, da im Gebäude Bewegungsmelder angebracht wurden. Die zentrale Steuerung der Heizung ist ebenfalls positiv sowie die Regelung der Temperatur über einen Außenfühler.

4. Welche Erfahrungen (positive/kritische) möchten Sie an künftige STARK III-Antragsteller weitergeben?

Wir finden es sehr schön, dass das Farbkonzept sich überall wiederfindet und man damit die Orientierung im Schulhaus verbessern wollte. Leider gelingt dies zu selten.

Es ist für unsere Schülerinnen und Schüler auch nicht so angenehm, dass wir für die 83 Mädchen und 109 Jungen nur jeweils 4 Toiletten zur Verfügung haben. Diese befinden sich nur auf einer Gebäudeseite. Es wäre günstiger gewesen, die Toiletten auf beide Seiten zu verteilen, so dass die Kinder nicht so weite Wege zurücklegen müssen.

Als positiv erachten wir die Schließ- und Sprechanlage. Somit hat die Sekretärin die Kontrolle darüber, wer sich im Haus befindet.